

Laibacher Zeitung.

Nr. 123.

Dinstag am 2. Juni

1857.

Laibach, 31. Mai. Gestern langte hier die tiefbetäubende Nachricht ein, daß die erstgeborene Tochter Ihrer k. k. Majestäten, die durchlauchtigste Erzherzogin **Sophie**, kaiserl. Hoheit, am 29. Mai um halb 10 Uhr Abends zu Ofen verstorben sind.

An die Stelle der freudigsten Gefühle, welche die Triumphe der Kaiserreise in Ungarn auch in unserer Provinz hervorriefen, tritt die allgemeine innigste Theilnahme an dem tiefen Schmerz des erhabenen Kaiserpaares, und nur die Ergebung in die unerforschlichen Rathschlüsse der göttlichen Vorsehung, worin das Haus Habsburg in allen Wechselfällen des Lebens stets als leuchtendes Beispiel seinen Völkern voranging, vermag zur Milderung des herben Schmerzes beizutragen.

Ihre kaiserl. Hoheit die verstorbene Prinzessin war am 3. März 1855 geboren.

Ihre k. k. Majestäten sind in Folge dieses unglücklichen Ereignisses von Ofen, wo Allerhöchstdieselben nach erhaltener Nachricht von der Verschlimmerung der Krankheit der durchlauchtigsten Prinzessin von Debreczin über Szolnok am 29. Vormittags eingetroffen waren, am 30. nach Wien zurückgekommen.

Amtslicher Theil.

S. k. k. Apostolische Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin sind am 30. d. M. Nachmittags um 5 Uhr von Ofen nach Wien zurückgekommen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung dd. Ofen 22. Mai 1857 den Dechant und Stadtpfarrer zu Komorn, Michael Paunacz, zum Titular-Probst S. Crucis de Aszod und den Dechant und Stadtpfarrer zu Schemnig, Josef Volkizár, zum Titular-Probst de Albey allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 20. Mai d. J. zur Abap-
tation und Wohnbarmachung des neuen Spitales zu Portogruaro in der Provinz Venedig einen Gnadenbeitrag von 1000 fl. aus Allerhöchstherr Hofkassa allergnädigst zu bewilligen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat eine bei demselben in Erledigung gekommene Ministerial-Konzipistenstelle dem Bergmeister zu Schlaggenwald, Georg Watsch, verliehen.

Am 28. Mai 1857 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XXII. Stück des Reichsgesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter
Nr. 97. Die Verordnung des k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 14. Mai 1857 — gültig für alle Kronländer, in welchen das a. h. Hausgesetz vom 4. September 1852 kundgemacht ist — über die Gestattung des Hausirhandels mit auf Glas gemalten Heiligen-Bildern und mit Nachbildungen von Vögeln, mittelst auf Papier aufgeklebten natürlichen Federn.
Nr. 98. Das kais. Patent v. 17. Mai 1857, zur Regelung der zwischen den ehemaligen Grundherrschaften und ihren gewesenen Unterthanen und Grundholden

in dem Königreiche Kroatien und Slavonien, mit Ausnahme des politischen Bezirkes Eszathurn, dann in den, zum Verwaltungsgebiete der serbischen Wojwodschast und des Temeser Banates gehörigen Bezirken Jlok und Ruma bestehenden gemeinschaftlichen Grundbesitzverhältnisse und behufs der Durchführung der Kommissionen.

Nr. 99. Den Erlaß des Ministeriums der Finanzen und des Handels vom 18. Mai 1857 — gültig für die im allgemeinen Zollverbande begriffenen Kronländer — über die Zollbehandlung des Weinig (Minium, rothes Bleioryd) dann des zinkischen Ofenbruchs.

Nr. 100. Die Verordnung des Justizministeriums vom 22. Mai 1857, wodurch für Lemberg die Stunden zur Aufnahme der Wechsel-Proteste Mangels Zahlung festgesetzt werden.

Wien den 27. Mai 1857.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtslicher Theil.

Laibach, am 2. Juni.

Die letzte Nummer der „Allg. land- und forstwirtschaftlichen Ztg.“ bringt das vollständige Verzeichniß der bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Wien von der Jury zuerkannten Medaillen und belobenden Anerkennungen, wonach die in unserem Blatte Nr. 115 gebrachte Zusammenstellung der Exponenten aus Krain, denen eine Auszeichnung zu Theil wurde, einer Berichtigung und Bervollständigung bedarf, die wir hier mit Vergnügen nachtragen.

Die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain erhielt nachstehende Auszeichnungen:

1) die goldene Medaille für ihre Kollektivsammlung landwirtschaftlicher Produkte aus Ober-, Unter- und Innerkrain und vom Laibacher Moorgrunde, enthaltend Cerealien, Hülsenfrüchte, Gras-

und Alesämereien, Knollengewächse, Delplanzen, Glash und Hanf, Seide, gedörrtes Obst, Honig u. s. w.;

- 2) die silberne kleine Medaille für Haushaltsgegenstände;
- 3) die bronzene große Medaille für Lihonwaren;
- 4) die bronzene große Medaille für Eisenwerkzeuge;
- 5) die bronzene kleine Medaille für Stroh, Hüte und Körbe;
- 6) ehrenvolle Anerkennung für Rüps., Bivic- und Rübensamen;
- 7) ehrenvolle Anerkennung für Sonnenblumensamen;
- 8) ehrenvolle Anerkennung für Leindotter-samen;
- 9) ehrenvolle Anerkennung für Holzwaren, Siebe u. s. w.

Herr Fidelis Terpinz, Gutsbesitzer und Präsident der k. k. Landwirtschaft:

- 1) die silberne kleine Medaille für Hornvieh von Schwyzer-, Mürzthaler- und Krainer-Kronauer Race;
- 2) die silberne kleine Medaille für Cerealien;
- 3) die bronzene kleine Medaille für importirte Maschinen.

Herr Joseph Duller, Realitätenbesitzer in Groß-Perschendorf bei Neustadt und Zillalauschuß-Mitglied:

- 1) die silberne kleine Medaille für Cerealien, Obst und Weinstein;
- 2) ehrenvolle Anerkennung für Leindotter-Oel.

Das k. k. Bergamt in Zdrja: die bronzene große Medaille für sichtlichcs Streben in der Forstwirtschaft.

Herr Georg Grabrijan, Dechant in Wippach und Vorstand der landw. Zillale: ehrenvolle Anerkennung für Piccoliti; Die Spiritusfabrik in Ponovik:

ehrenvolle Anerkennung für Spiritus und Rhum.

Im Ganzen erhielt demnach Krain 17 Auszeichnungen, wozu noch bemerkt wird, daß auch die *Hanfournirmaschine*, welche unser bürgerlicher Orgelbauer *Malahovsky* ausstellte, in der Ausstellung das lebhafteste Interesse fand und daß nicht nur die Maschine in Wien verkauft wurde, sondern der Erzeuger in Folge der mehrseitig abverlangten Adressen seines Domizils gewiß noch mehrere Bestellungen darauf erhalten wird.

Oesterreich.

Die „Pesth-Ofner Ztg.“ bringt Details über die Reise Ihrer Majestäten von Jászberény nach Szegedin, welche am 24. um 7 Uhr Morgens nach Anbörung der heil. Messe angetreten wurde. Ueberall wurden Ihre Majestäten mit Jubel empfangen, in Tapio-Szelle rief Allerhöchstdenselben eine schön erbaute und ausgeschmückte Triumphpforte das Lebewohl des Pesth-Piliser Komitates nach. Der in Körs mit einem Aufwande von 44.000 fl. neu errichteten reformirten Mädchenschule wurde die allergnädigste Erlaubnis zu Theil, dieselbe „Erzsébet-lanoda“ benennen zu dürfen. In Kecskemét floß am Hauptplatze von einer Tribune aus mehreren Fässern Wein, auf der Promenade fand unter den Klängen der Nationalmusik ein Volksfest Statt. Hier und zwanzig junge Mädchen in weißer Kleidung, eben so viel erwachsene Mädchen und 24 junge Bäuerinnen in Nationaltracht, geführt von einer reizenden Sprecherin, waren so glücklich, Ihren k. k. Majestäten ihre Huldigung darbringend, der Ortsitte gemäß Obst und Gebäcke Allerhöchstdenselben bieten zu dürfen. Der Jubel der unzählbaren Volksmenge wurde durch die sich während des Allerhöchsten Aufenthaltes mit Blitzesschnelle verbreitende Nachricht, daß Se. k. k. Apostolische Majestät den vollreichen Markt Kecskemét zur selbstständigen Stadt mit direkter Unterordnung unter die Kreisbehörden zu erheben geruhten, bis zum feuerigsten Enthusiasmus gesteigert.

Um 2 Uhr waren Ihre Majestäten vor Szegedin angelangt. Der Bahnhof war durch die Staatseisenbahngesellschaft ausgeschmückt worden. Ein von derselben Gesellschaft errichteter, mit der Aufschrift „1sten hozott Ferencz József Erzsébet!“

versehener Triumphbogen, zwei an der Ecke der Hauptgasse und des Kirchplatzes aufgestellte glänzende Obeliske, endlich ein den Wahlspruch „viribus unitis“ als Aufschrift führender großartiger Triumphbogen auf dem Hauptplatze waren zur Feier der Allerhöchsten Anwesenheit aufgestellt. Eben so war der von der Eisenbahngesellschaft als Bahnhof verwendete, dem Freiherrn v. Sina eigenthümlich gehörige Magazinhof an den zwei Seiten, wo Ihre Majestäten vorüberfahren, mit lebenden Bäumen, farbigen Säulen mit Wappen und Fahnen umfaugen.

Nachdem Ihre Majestäten in Allerhöchstherr Wohnung eingetroffen waren, fand Empfang, beziehungsweise Vorstellung Statt. Um 5 Uhr war große Hofafel. Während derselben wurden durch eine städtische Deputation die als Andenken an den Allerhöchsten Besuch gewidmeten Geschenke Ihren k. k. Majestäten Allerunterthänigst überreicht. Unter diesen befand sich ein großer Laib Brot (Szegedi esipó), dann ein beim Kochen nach dortiger Sitte üblich benutzter Kessel (tanya bogrács) aus Silber angefertigt und auf einem hierzu gehörigen Kranze von Holz ruhend. Dieß kleine Meisterstück, 200 Loth Silber schwer und zwar im byzantinischen Style, doch ganz in der Form, wie es auf den 2400 Tälgen des 14 Quadratmeilen umfassenden Stadtgebietes im Gebrauche steht, angefertigt, trug die Aufschrift: Szeged város összes lakosságának jobbagyi hódolata 's örök hűségének emlékül 1857. Der dazu gehörige Kranz war von den Sträflingen im Szegediner Gefangenhause, welche sich mit dieser Arbeit auch sonst gewöhnlich zu beschäftigen pflegen, aus Holz recht nett gearbeitet.

Abends war in der Arena Festvorstellung, es wurde das nationale Vaudville „Huszáreziny“ gegeben. Ihre Majestäten geruhten der Vorstellung bis zum Schlusse beizuwohnen und wurden beim Eintreten wie bei Allerhöchstherr Entfernung mit lautem Jubel begrüßt. Dann war festliche Beleuchtung der ganzen Stadt.

Nach 11 Uhr begaben sich Ihre Majestäten zur Ruhe.

Schon um halb 5 Uhr Morgens erschien Se. Majestät auf dem Hauptplatze, um die hier zusammengezogenen Truppen zu mustern; begaben sich sodann in das Stadthaus, besichtigten die Aemter und Gefängnisse, den neuingerichteten Sitzungssaal des Gemeinderathes; von hier aus besuchten Se. Majestät das Landesgericht, die Finanzbezirksdirektion, das Komitatshaus, das Militärspital, während Ihre Maj. die Kaiserin das Bürgerhospital mit einem Besuche beehrten.

Um 8 Uhr erfolgte auf der kais. Nacht die Abreise nach Körövelcs, wohin sämtliche Vorstände und hohen Beamten folgten. Von dort wurde die

Reise zu Lande nach Bazarhely fortgesetzt. Ein Banderium Gflos begleitete die Nacht das Theißufer entlang bis Ugyó.

Unter den verschiedenen erschienenen Gelegenheits-Gebichten erregte eines, das ein Gymnasialschüler verfaßte, die Allerhöchste Aufmerksamkeit; wie es heißt, soll dem jungen Manne zu seiner Ausbildung ein Stipendium ausgesetzt sein.

— Die letzten Bülletins lauteten:

Ofen, 27. Mai.

Die ruhrartigen Erscheinungen und das Fieber haben bei der durchlauchtigsten Erzherzogin Sophie aufgehört; — die rückständigen, wenig erheblichen Folgeleiden sind in einer langsamen Abnahme.

Ofen, 27. Mai, Morgens 8½ Uhr.

Hofrath Ritter v. Seeburger,

k. k. erster Leibarzt.

Dr. Goeß, m. p.

Ofen, am 28. Mai.

Die durchlauchtigste Erzherzogin Sophie haben den gestrigen Tag ziemlich ruhig, theils schlafend, theils schlummernd zugebracht; — die darauf folgende Nacht war ebenfalls ruhig. — doch steht der Kräftezustand heute nicht im Einklange mit der sonstigen Besserung.

Ofen, 28. Mai, Morgens 8½ Uhr.

Die durchlauchtigste Erzherzogin Sophie haben die Zeit vom Morgen bis jetzt schlummernd ruhig zugebracht; — der schleppende Verlauf der Krankheit und der dadurch in Anspruch genommene Kräfte-Aufwand deuten offenbar auf das Fortbestehen der Zahnbildung, worin auch die vorhandene Mattigkeit ihren Grund findet.

Ofen, 28. Mai, Mittags 12 Uhr.

Hofrath Seeburger, m. p.

k. k. erster Leibarzt.

Dr. Goeß, m. p.

Das im Vormittage sich eingestellte und auf das Ergreifen der Magenschleimhäute hindeutende Erbrechen bei der durchlauchtigsten Erzherzogin Sophie hat sich nicht mehr wiederholt, der Verfall der Kräfte aber ist in der Zunahme.

Ofen, 28. Mai, Abends 6 Uhr.

Hofrath Seeburger, m. p.

k. k. erster Leibarzt.

Professor Sauer, m. p.

Dr. Goeß, m. p.

Obwohl Ihre k. Hohheit die durchlauchtigste Erzherzogin Sophie die Nacht zum Theil ruhiger zugebracht haben, so hat sich dennoch der gestern plötzlich eingetretene, Gefahr drohende Verfall der Kräfte keineswegs gebessert; der Durchfall hat zugenommen.

Ofen, 29. Mai, 8½ Uhr Morgens.

Die ununterbrochene Abnahme der Lebenskräfte bei der durchlauchtigsten Erzherzogin Sophie hat einen solchen Hodgegrad erreicht, daß bereits bei höchsterelben Lähmungszustände eingetreten sind.

Ofen, 29. Mai, 6 Uhr Abends.

Hofrath Seeburger, m. p.

k. k. erster Leibarzt.

Professor Sauer, m. p.

Dr. Goeß, m. p.

Kigyos, 26. Mai. Montag den 23. Mai, Mittags 12 Uhr, langten die Allerhöchsten Majestäten, von Szegedin über H. v. Bazarhely kommend, vor Droschaz an der Grenze des Großwardeiner Verwaltungsgebietes an, welche Stelle durch einen Obelisk bezeichnet war, von dessen Spitze Fahnen aller Farben lustig flatterten. Ein Banderium von wenigstens zehntausend Reitern mit Fahnen und Musikbänden war zunächst dem Obelisk aufgestellt. An der Grenze des Komitats und Verwaltungsgebietes wurden die Majestäten von dem Vize-Präsidenten Grafen Hermann Zichy, dem Komitatsvorstand von Bekes-Gsanad, Hrn. Koloman von Torfos, und anderen Zivil- und Militärbehörden dieses Verwaltungsgebietes begrüßt. Eine Deputation des Bekes-Gsanader Komitates unter Anführung des Ehrenherrn Johann v. Kovats aus Csaba hatte das Glück, Ihren Majestäten ihre Huldigung darbringen zu dürfen.

Von der Komitatsgrenze bis Harmasdomb wurden Ihre Majestäten von einem berittenen Banderium begleitet, an welcher Stelle dasselbe von einem zweiten Banderium abgelöst wurde, das die Majestäten bis zur Pusta Gerendas begleitete.

In Gerendas erfolgte bei der gräflich Apponyischen Meierei die neuerliche Umpassung der Hofwagen, und ein drittes Banderium begleitete die Allerhöchste Fahrt bis zu der Allee vor der Pusta Kigyos. Diese Allee, welche mehr als eine gute Wegstunde lang ist, war von Seite der gräflich Christine von Wenkheim'schen Vormundschaft mit Gras und Blumen besäet und bot einen überraschend schönen Anblick.

Bei der Einfahrt in der Pusta Kigyos, welche mit dem Herrschaftshause, den Wohngebäuden der Beamten und den schönen Stallgebäuden ein regelmäßiges Viereck bildet, dessen innerer Raum parkartig angelegt ist, war eine prachtvolle Triumphpforte errichtet, auf dessen Außenseite die sehr schön ausgeführten Wappen des Allerhöchsten Kaiserhauses, das

von Bayern und das ungarische National-Wappen angebracht waren. In der Mitte ober dem Giebel prangten mit großen Goldlettern die Worte:

„Isten hozott!“

In allen Gebäuden der ein Viereck bildenden Pusta waren die verschiedensten Fahnen, wie schwarz gelbe, blauweiße und Nationalfahnen angebracht. Das Herrschaftshaus selbst war eben so prachtvoll als geschmackvoll mit Gärten, Wappen und Fahnen verziert. Auf der Außenseite dieser wunderschönen Besitzung, wo die Allerhöchsten Majestäten die Durchfahrt nach Gyula nehmen mußten, war eine aus Ziegeln festgebaute, in architektonischer wie ästhetischer Beziehung ausgezeichnete Triumphpforte errichtet, welche mit Fahnen und Wappen wie die vorbeschriebene geschmückt war, nur daß hier die Draperien die Nationalfarben trugen.

Um halb 4 Uhr Nachmittags langten die Majestäten auf der Pusta Kigyos an, begleitet von Landeuten aus dem Kiszender Bezirk, welche in ihrer nationalen Kleidung, im Hochzeitsschmuck, ebenso originell als schön sich ausnahmen. Vor dem Herrschaftshause wurden die Majestäten von dem Komitatsvorstand des Arader Komitats, Herrn Karl Ferdinand Hankh, den Stuhlrichtern des Arader, Nadnaer, Pakotaer, Kiszender, Gyulaer und Battonyaer Stuhlbezirkes, der Geistlichkeit der verschiedenen Konfessionen sowie von den sämtlichen Gemeindevorständen der erwähnten Stuhlbezirke in Ehrfurcht empfangen und von dem Dekan des Arader Stuhlbezirkes, Herrn J. Holzmann, mit einer kurzen Anrede begrüßt.

Am Eingange des Herrschaftsgebäudes wurden die Majestäten von der kleinen Gräfin, Christine von Wenkheim, in Begleitung ihrer Vormünder, empfangen, und hatte dieselbe das Glück, Ihren Majestäten ein Körbchen mit Blumen überreichen und einige sinnige Verse in ungarischer Sprache vortragen zu dürfen, die beginnen:

Auf der Pusta Kigyos bin 'ne Waise ich, zc. zc.

Einen überraschenden Anblick gewährten die zwölf Fräuleins, in gleichem Alter mit der jugendlichen Gräfin, dieselbe im Halbkreise umstanden. Das Körbchen, in welchem dieselbe die Blumen zu überreichen das Glück hatte, war aus Silberdrath kunstvoll geflochten, und war mit dem Wappen des durchlauchtigsten Hauses Habsburg, dem königlich bairischen Familienwappen, dem Nationalwappen und dem Wappen des gräflich Wenkheim'schen Hauses in Email ausgeführt, geschmückt.

Die gleichen Wappen zierten auch den rothsameneten Polster, auf welchem die Gräfin das Blumenkörbchen darreichte. Auch hatte dieselbe noch das Glück, die von ihr vorgetragenen Verse in Prachtausgabe und Prachteinband, u. z. eine deutsche Ausgabe für Ihre Majestät die Kaiserin, in blauem Großdenaples mit Silber, und für Se. Majestät den Kaiser eine ungarische Ausgabe, in rothem schweren Seidenstoff und Silber gebunden, überreichen zu dürfen. Vor dem Herrschaftshause waren von Seite der Kigyoser Gemeinde zwölf Knaben in blauem Nationalcostüm und zwölf Mädchen, ebenfalls national, aber mit dunkelrothen Spensern bekleidet, und die sonstige weibliche Jugend dieses wohlhabenden Dorfes in weißen Kleidern mit Blumenkörbchen; — auch eine kleine Reitereschar von 70 Mann hatte diese kleine Gemeinde aufgestellt.

Einen imposanten Anblick bot das aus dem Arader Stuhlbezirk zusammenge setzte, aus 600 Mann bestehende und vortrefflich berittene Banderium, das in Haltung und Bewegung allgemeine Bewunderung erregte. Die Truppe war vollkommen gleich uniformirt, und zwar bestand das Oberkleid in einem blauen Gflosbemb, einem nyakravaló (Halstuch) mit Silberfransen und gleichem Kalpak zur Kopfbedeckung; bei den Offizieren waren die Kalpaks mit weißen Federbusch geschmückt. Dieses Banderium war zunächst dem Thore, durch welches die Abfahrt der Allerhöchsten Majestäten erfolgen sollte, in Fronte aufgestellt.

Nach einem kurzen Aufenthalt von einigen Minuten setzten die Allerhöchsten Majestäten die Reise fort. Herr Konstantin v. Szabo hatte das Glück, dieselben persönlich weiterfahren zu dürfen. Er hatte zu diesem Zweck einen Zug von 6 der vorzüglichsten Pferde (Züchse) gestellt, und hatte sich in luxuriöses Nationalcostüm — blauen Sammt, Atrilla überreich mit Silber gestickt, ähnliche Beinkleider und runden ungarischen Hut mit blauweißen Bändern — gekleidet.

Bis zur Mitte der Kigyos-Gyulaer Straße hatte das dritte Banderium die Allerhöchsten Majestäten begleitet, von dort übernahm das vierte, aus 5000 Mann bestehende, vom Herrn Zigury Laszlo angeführte Banderium die Begleitung. Vom Hoffmann'schen Meierhof begleitete das aus dem Bekes-Gsanader Comitath gebildete adeliche Banderium Schöndiebeln nach Gyula.

Berona, 28. Mai. Se. Erzellenz der Herr ZM. Graf Maderffy hat mit wenigen kurzen Unterbrechungen gut geschlafen und befindet sich den Umständen gemäß.

Gestern Früh wurde der Verband abgenommen und das Bein in normaler Lage im besten Zustande gefunden.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Triest geschrieben: Die Einkünfte Montenegro's des letzten Jahres sind gänzlich auf die Reise des Fürsten nach Paris ausgegeben worden. Da sie reichlich so wenig hinreichten, daß der Kaiser der Franzosen aus seiner Privatschatulle dem Vladika 25.000 Fr. verabreichte ließ, um damit die Rückkehr ins Vaterland anzuregen zu können. Man besorgt daher nicht ohne Grund die Aufhebung neuer Losen, um den Hofstaat des Fürsten zu unterhalten, sowie um die rückständigen Gehälter der Mitglieder des Senats zu bezahlen. Der letztverstorbenen Vladika hinterließ zwar eine Summe von 300.000 Gulden, welche bei der russischen Nationalbank in St. Petersburg angelegt ist. Allein in seinem Testament verfügte er: diese Summe soll ausschließlich dazu dienen, für den Fall, daß die Pforte die Unterjochung von Montenegro je wieder versuchen sollte, Waffen und Munition zur Verteidigung der Unabhängigkeit des Landes anzukaufen. Fürst Danilo hat mehrmals versucht, dieses Kapital in seine Hände zu bekommen. Während seiner letzten Reise nach Paris erstrebte er von der französischen Regierung ein Geldanlehen, unter Verpfändung des bei der russischen Nationalbank angelegten Kapitals. Das Kabinett der Tuilerien wäre nicht abgeneigt gewesen, dem Fürsten Danilo die gewünschte Summe vorzuschicken, unter der Bedingung jedoch, daß der russische Botschafter in Paris den diesfälligen Vertrag mitunterzeichnen würde, auf daß die korrelative Verpfändung, welche Fürst Danilo anbot, seitens der russischen Regierung volle Gültigkeit und Anerkennung fände. Der russische Botschafter weigerte sich, irgend einen Akt solcher Natur mit zu unterzeichnen, weil das vom letztverstorbenen Vladika hinterlassene Geld der Bestimmung, welche der Erblasser ihm anwies, nicht entfremdet werden dürfe.

Italienische Staaten.

Ueber einen Unfall, welcher den heiligen Vater auf seiner Reise betroffen, wird aus Rom geschrieben: Als er sich der Stadt Spoleto näherte, kam ihm eine Schaar der vornehmsten jüngeren Einwohner entgegen, welche die Postpferde ausspannen und selber den Wagen Sr. Heiligkeit zur Stadt ziehen wollten. Der heilige Vater ließ es aber nicht zu. Mittlerweile hatte die Stadt Spoleto einen sechsspännigen Galawagen gesandt, worin der Papst seinen feierlichen Einzug halten möchte. Der Wagen war einer jener kostbaren, aber altmodischen italienischen Kommunal-Wägel für die seltensten Festanlässe, lange Zeit nicht gebraucht und mit einem leiterähnlichen Einsitzer in drei Abtheilungen versehen. Als der Papst einsteigen wollte und bereits auf der höchsten Stufe stand, brach der Tritt. Der heilige Vater wurde zur Erde gefallen sein und hätte allerdings Schaden nehmen können wegen der Höhe des Falles. Doch zur rechten Zeit konnte er noch mit beiden Händen einen starken Riemen ergreifen, an welchem er hangen blieb, während der ganze Tritt zu Boden fiel. Die Umstehenden hoben Se. Heiligkeit unverfehrt herab.

Ancona, 24. Mai. Ueber den Aufenthalt Sr. Heiligkeit wird der „Dieterr. Ztg.“ Folgendes gemeldet: Im Hafen stationirten die k. k. Dampffregatte „Radecky“, die k. k. Goelette „Saida“, die Dampfschiffe „Vulcano“ und „Milano“, die zwei päpstlichen Dampfer „San Giuseppe“ und „San Giovanni“ und eine päpstliche Goelette, nebst vielen Merkantilsschiffen. — Auf der Straße nach Loreto, außerhalb der Porta Pia, war ein prachtvoller Triumphbogen im römischen Style errichtet. Die ganze Stadt war aufs Herrlichste dekoriert und mit einer Masse Fremder und Einheimischer angefüllt. Um 3 Uhr hielt Se. Heiligkeit den feierlichen Einzug in einem prächtigen Galawagen und wurde an der Porta Pia von der k. k. Generalität, den Behörden und dem kaiserlichen Ehrenbegleite empfangen. Von hier bis zum k. k. Infanterie-Regiment Fürstentümer — das Spalier in allen Straßen, durch die sich der Zug bewegte. An der Kirche — S. Domenico — angelangt, stiegen Se. Heiligkeit aus dem Wagen und verfügten sich in dieselbe, verrichteten daselbst ihr Dankgebet und empfingen den Segen des Erzbischofs. Während dieser heiligen Handlung war die Kirche geschlossen. Von hier aus begab sich der hl. Vater zu dem auf der Straße errichteten Thron, bestieg denselben und ertheilte den versammelten Notabilitäten, den Truppen und dem gesammten Volke den heiligen Segen. Die ganze Zeit hindurch tönte das Geläute der Glocken, donnerten die Geschütze des Kastells und der Kriegsschiffe im Hafen, die wie alle andern im vollen Schmuck ihrer Flaggen prangten. Alle Fenster in den Straßen waren dekoriert und mit eleganten Damen besetzt. Das Volk empfing sein geistliches und weltliches Oberhaupt überall mit dem lautesten Jubel. Von hier aus bis zum Delega-

tionsgebäude auf dem großen Platz, wo Seine Heiligkeit seine Residenz nahm, war die Straße mit rothkarmirten, prachtvollen Teppichen bedeckt. Se. Heiligkeit durchschritt dieselbe zu Fuß unter einem prachtvollen Baldachin und ertheilte den ganzen Weg hindurch dem knieenden Volke und den Truppen den päpstlichen Segen. Die österreichische Generalität, Korpskommandant Graf Degenfeld, Divisionär Baron Lederer, General-Major vom Ruckstuhl und eine Menge Stabs- und Oberoffiziere schlossen sich dem Zuge an. Am Eingange des Palastes war eine Ehrenkompagnie des k. k. Infanterieregiments Fürstentümer mit Musketen und Fahne aufgestellt. Se. Heil. verfügten sich in den Palast und erschienen kurz darauf auf dem Balkon, um der auf dem Platz vor demselben dichtgeordneten Volksmenge den Segen zu ertheilen. Hier auf fanden die Vorstellungen der Behörden und Autoritäten Statt. Um 8 Uhr Abends war großer Fackelzug des österreichischen Militärs nebst Zapfenstreich der Militärmusik und große Illumination der Stadt, wobei der Platz selbst sich durch seine äußerst geschmackvolle Beleuchtung auszeichnete. Am 23. früh geruhete Se. Heiligkeit zahlreiche Audienzen zu ertheilen. Um 5 Uhr war großes Diner, bei welchem Se. Em. der Kardinal Barromeo präsidirte und zu welchem alle k. k. Generale, viele Stabsoffiziere und die Kommandanten der beiden k. k. Kriegsschiffe, Major Duffoa und Herzog von Württemberg, geladen waren. Nach der Tafel begaben sich Se. Heil. zu Fuß zwischen einem Spalier des k. k. Militärs zur Loggia dei Mercanti (Börse, ein alterthümliches Gebäude vom Jahr 1336) und von dort in eine prachtvoll ausgestattete Barke, deren Ruderer lauter Merkantil-Kapitäne waren. In dieser Barke verfügte sich der heilige Vater unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute der Glocken zuerst an Bord der k. k. Fregatte „Radecky“ und wurde daselbst von der k. k. Generalität und dem Kommandanten, Major Duffoa, auf das Ehrenbetrittigste und mit den höchsten Ehrenbezeugungen empfangen. Se. Heiligkeit geruheten längere Zeit am Bord zu verweilen, sich die Offiziere vorstellen zu lassen und allen Anwesenden den Segen zu ertheilen. Von hier aus begab sich Se. Heiligkeit zur Schiffswerfte außerhalb des Venetianermeeres und geruheten daselbst zwei auf dem Stapel liegende Schiffe einzusehen. Hier wurde der hl. Vater von dem päpstlichen Dampfer „S. Giuseppe“ abgeholt und begab sich an Bord desselben zur k. k. Goelette „Saida“, wo Hochderselbe von dem Kommandanten Hauptmann Nikolaus Herzog von Württemberg und dem Offizierskorps mit den höchsten Ehrenbezeugungen empfangen wurde. Auch hier geruhete Se. Heiligkeit sich die Offiziere vorstellen zu lassen und der ganzen Equipage seinen heiligen Segen zu ertheilen. Hierauf verfügte sich Hochderselbe an Bord des Dampfers „Vulcano“ und wurde daselbst von dem Vloydirektor Baron Lutteroth und den sämtlichen Bordoffizieren aufs Ehrenbetrittigste empfangen. Se. Heiligkeit geruheten sich hier auch die Gemalin des Barons Lutteroth vorstellen zu lassen, besichtigten hierauf das prachtvoll ausgestattete Schiff mit sichtbarem Wohlgefallen, ertheilten dann den Anwesenden seinen heiligen Segen und kehrten unter den lebhaftesten Givva's der Matrosen und des zahlreich versammelten Volkes, unter dem Donner der Geschütze und dem feierlichen Geläute der Glocken in ihre Residenz zurück. Abends um 9 Uhr war große Hafenbeleuchtung, zu der sich das malerische Panorama der Stadt so herrlich eignet und die wirklich einen bezaubernden, unbeschreiblich schönen Anblick bot. Das Kastell prangte in der wundervollsten Beleuchtung, die umliegenden Berge waren mit tausenden und abermals tausenden Lichtern besetzt, die unzähligen Raketen, Leuchtkugeln, farbigen Lichter etc. gestalteten das Ganze zu einem feenhaften, entzückenden Schauspiel, dem Se. Heiligkeit in einer prächtig dekorierten Gallegionette, von seinem ganzen Hofstaate umgeben, beizuwohnen geruhete. Am 24. Früh um 8 Uhr, feierte der heil. Vater persönlich in dem prachtvoll ausgeschmückten Dome eine heilige Messe und wohnte hierauf einer zweiten vom Erzbischof geleiteten bei. Auch geruhete Se. Heil. mehreren Priestern die h. Kommunion persönlich zu ertheilen. Vor dem Dome war eine Ehrenkompagnie des k. k. Infanterie-Regiments Fürstentümer aufgestellt; auch war der Herr Generalmajor v. Stuhlrock mit einem zahlreichen Stabe daselbst zugegen. Hierauf fand in der päpstlichen Residenz ein glänzendes Dejeuner Statt, zu welchem viele Autoritäten und Notabilitäten geladen waren und bei welchem, wie bei allen Dinern, das k. k. Offizierskorps glänzend und zahlreich vertreten war. Während desselben brach im Innern des Domes eine kleine Feuersbrunst aus, da einige Draperien Feuer fingen, doch wurde dieses schnell und ohne erheblichen Schaden verursacht zu haben, gelöscht. Hierauf geruhete Se. Heiligkeit sich viele Damen von Ancona vorstellen zu lassen und später das Kastell zu besichtigen. Um 7 Uhr Abends wurde im Hafen eine sehr lebhaftes Reatta von den Booten der im Hafen ankern-

den Merkantilsschiffe abgehalten, der das Publikum massenhaft bewohnte. Später fand von der Residenz Sr. Heiligkeit eine großartige Vocal-Serenade und erneuerte Beleuchtung des Platzes Statt.

Tagesneuigkeiten.

Laibach, 1. Juni.

Am 19. Mai um 5 Uhr Nachmittags schlichen unbemerkt 3 Knaben in die Mühle des Johann Dezhmann zu Untergamling, im Bezirke der Umgebung Laibachs, während sich der Müllerknecht außerhalb derselben mit Getreidebörrn beschäftigte. Sie verfügten sich zu einem im Schwünge befindlichen horizontalen Kammrade, und der 8½-jährige Knabe Jakob Rogel sagte zu seinen beiden Begleitern: „Jetzt will ich den Mühlstein stehen machen.“ Er ergriff mit beiden Händen die Radzapfen und wurde auf diese Art von diesen mitgerissen.

Der Knabe schrie ein Mal auf und seine beiden Begleiter liefen ängstlich davon.

Der außer der Mühle beschäftigte Müllerknecht, durch das Stehenbleiben des Mühlganges aufmerksam gemacht, eilte nun in die Mühle und fand den Körper des 8½-jährigen Jakob Rogel am horizontalen Kammrade neben dem ausgehobenen senkrechten zylinderförmigen Rade todt liegen.

Für den Botivkirchenbau sind nach dem letzten Ausweise im Ganzen eingestossen: 1,381,030 fl. CM., 34,722 fl. in Obligationen und 117,118 fl. in Gold- und Silber-Effekten. Für den Bau wurden bis jetzt 264,235 fl. verwendet. Außer den obengenannten Beiträgen wurden noch verschiedene andere Widmungen zugesichert.

Wie die „Slov. Nov.“ melden, ist der in der illyrischen Literatur bekannte Franziskaner Franz Zupic am 20. d. in Wien im Kloster der Franziskaner, 38 Jahre alt, gestorben. Er begab sich nach Wien, um dort den Druck seiner illyrisch-lateinischen Grammatik zu besorgen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Mai. Die „Zeit“ meldet aus St. Petersburg vom 25. d. M.: Neuere Dispositionen machen wahrscheinlich, daß der Kaiser von Rußland seine Gemalin nach Deutschland begleiten werde. Die Reise werde vermuthlich über Lübeck und Darmstadt gehen; auf der Rückreise werde Berlin berührt werden.

Bern, 29. Mai. Die Bundesversammlung wurde für den 9. Juni d. J. zur Ratifikation des Friedensvertrages zusammenberufen. — Durch einen Schachteinsturz im Hauensrüener Tunnel sind 34 Arbeiter verschüttet worden.

Paris, 29. Mai. Die Session der gesetzgebenden Versammlung wurde gestern geschlossen, nachdem vorher das Bauprojekt adoptirt worden war. — Der „Moniteur“ bringt eine Depesche aus Algier vom 26. d. M. Am 24. hat eine glänzende Affaire stattgefunden; alle Positionen der Beni-Raten-Courden wurden genommen. Der Hof residirt in St. Cloud. Paris, 30. Mai. Der „Moniteur“ enthält ein kais. Dekret, womit der gesetzgebende Körper aufgelöst wurde. Die Wahlkollegien sind für den 21. Juni zur Erwählung der neuen Deputirten zusammenberufen worden. Der König von Baiern besichtigte gestern die Merkwürdigkeiten von Paris, Abends war derselbe im Theater Gymnase anwesend.

Levantinische Post.

Konstantinopel, 23. Mai. Die russisch-türkische Grenzregulirungskommission begab sich von Trapezunt nach Erzerum. Naib Emin Pascha ist auf seiner Reise von Circassien nach Konstantinopel in Trapezunt angekommen. Dem Sultan starb eine Prinzessin. Das jonische Parlament wurde am 20. d. M. in Corfu eröffnet. Die Telegraphenlinie von Adrianopel nach Philippopel wurde dem allgemeinen Verkehr übergeben, doch werden nur Depeschen in türkischer Sprache angenommen.

Telegraphische Depesche

des k. k. General-Gouvernements für Ungarn an Se. Excellenz den Herrn Minister des Innern.

Debreczin, 28. Mai.

Heute sind Ihre k. k. Majestäten um 8 Uhr Früh von Großwardein abgereist, um 11 Uhr hier eingetroffen und mit großem Glanze auf das Feierlichste empfangen worden.

Leider fanden Allerhöchstdieselben hier telegraphische Nachrichten über eine Besorgniß erregende Verschlimmerung in dem Befinden der durchlauchtigsten Erzherzogin Sophie, welche Ihre Majestäten bestimmten, nach dem Empfange des Adels, der Behörden und Korporationen und nach einigen Audienzen, welche Se. k. k. Apost. Majestät zu ertheilen geruheten, um 2 Uhr mit dem nothwendigsten Gefolge direkt nach Egeze abzugehen, wohin ein Dampfschiff disponirt wurde. Allerhöchstdieselben dürften morgen Mittag über Szolnok in Ofen sein.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 29. Mai, Mittags 1 Uhr.

Die Anfangs günstige Stimmung für Industrie-Effekte ermattete am Schluß und war das Geschäft von geringem Belange.

Staats-Papiere nicht unbeliebt.

National-Anleihen viel gekauft.

Devisen etwas fester.

National-Anleihen zu 5%	84 1/2 - 84 1/2
Anleihen v. J. 1851 S. B. zu 5%	95 - 95 1/2
Lomb. Venet. Anleihen zu 5%	96 - 96 1/2
Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	82 1/2 - 83
deto " 4 1/2 %	73 1/2 - 73 1/2
deto " 4 %	65 1/2 - 65 1/2
deto " 3 %	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2 %	42 - 42 1/2
deto " 1 1/2 %	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	96 -
Dedenburger do do " 5%	95 -
Peiher do do " 4%	95 -
Malländer do do " 4%	94 -
Grundentl.-Oblig. N. Dett. " 5%	88 1/2 - 88 1/2
deto v. Galizien, Ungarn u. c. zu 5%	79 1/2 - 81 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	86 - 86 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2 %	64 - 64 1/2
Lotterie-Anleihen v. J. 1834	334 - 335
deto " 1839	139 1/2 - 139 1/2
deto " 1854 zu 4%	110 1/2 - 110 1/2
Como Renteine	16 - 16 1/2

Galizische Pfandbriefe zu 4%	81 - 82
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	87 - 87 1/2
Gloggnitzer do do " 5%	82 - 83
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	85 - 85 1/2
Lloyd do do (in Silber) " 5%	92 - 93
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frank pr. Stück	111 1/2 - 112
Aktien der Nationalbank	1004 - 1005
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99 1/2 - 99 1/2
Aktien der österr. Kredit-Anstalt	237 1/2 - 237 1/2
" " N. Dett. Kompt.-Gef.	123 1/2 - 123 1/2
" " Budweis-Einz.-Gmündner.	260 - 262
" " Nordbahn	201 1/2 - 202
" " Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Frank	276 1/2 - 277
" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pSt. Einzahlung	100 1/2 - 100 1/2
" " Süd-Norddeutsche Verbindungsb.	106 1/2 - 106 1/2
" " Theiß-Bahn	100 1/2 - 100 1/2
" " Lomb.-Venet. Eisenbahn	259 - 259 1/2
" " Kaiser Franz Josef Orientbahn	198 - 198 1/2
" " Triester Lese	103 - 104
" " Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft	568 - 570
" " do do 13. Emission	420 - 421
" " des Lloyd	74 - 75
" " der Peiher Kettenb.-Gesellschaft	64 - 65
" " Wiener Dampfm.-Gesellschaft	27 - 28
" " Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	37 - 38
" " do do 2. Emiss. m. Priorit.	79 1/2 - 80
" " Esterhazy 40 fl. Lese	27 1/2 - 27 1/2
" " Windischgrätz	29 - 29 1/2
" " Waldstein	14 1/2 - 14 1/2
" " Reglevich	40 - 40 1/2
" " Salm	39 1/2 - 39 1/2
" " St. Genois	38 1/2 - 38 1/2
" " Balffy	38 1/2 - 38 1/2
" " Clary	38 1/2 - 38 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 30. Mai 1857.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pSt. fl. in Gm.	82 15/16
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in Gm.	84 7/16
deto " " " 4 1/2 " " "	73 1/4
deto " " " 3 " " "	50 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	139 1/4
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	80 1/2
Bank-Aktien pr. Stück	1004 fl. in Gm.
Gesampt-Aktien von Nieder-Österreich für 500 fl.	617 1/2 fl. in Gm.
Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	237 fl. in Gm.
Aktien der k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	275 fl. B. B.
" " " 277 1/2 fl. B. B.	
Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St.	213 fl. in Gm.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. Gm.	568 1/2 fl. Gm.

Wechsel-Kurs vom 30. Mai 1857.

Augsburg, für 100 fl. Curr., Guld.	105 1/8 Bf.	llo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver.		
einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	104 1/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	77 1/8	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	105 1/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10.12 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	104	2 Monat.
Marseille, für 300 Francs, Guld.	121 5/8	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	121 7/8 Bf.	2 Monat.
Bukarest, für 1 Guld., Para	26 1/2	31 T. Sicht.
R. k. vollw. Münz-Dukaten, Agio	7 3/4	

Gold- und Silber-Kurse vom 30. Mai 1857.

Kais. Münz-Dukaten Agio	7 1/2	73 4
deto Rand- do	7 3/8	75 8
Gold al marco		
Napoleons'or	8.13	8.13

	Agio	Geld.	Ware.
Souveräins'or	"	14.8	14.8
Friedrichs'or	"	8.41	8.41
Engl. Sovereigns	"	10.19 1/2	10.19 1/2
Russische Imperiale	"	8.23	8.23
Silber-Agio	"	5 1/4	5 1/2
Thaler Preussisch-Curant	"	1.32 1/2	1.33

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 30. Mai 1857:

56. 46. 36. 18. 87.

Die nächste Ziehung wird am 13. Juni 1857 in Triest gehalten werden.

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 30. Mai 1857.

Fürst Lobkowitz, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, von Klagenfurt. — Fürst Lichtenstein, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, — Fürst Jablanowski, k. k. General-Major, und — Hr. Graf Sternberg, k. k. Major, von Wien. — Hr. Klette, k. k. Postamts-Kontrollor, und — Hr. Winger, amerik. Rentier, von Triest. — Hr. Melby, dänischer Maler, von Graz. — Hr. Kovacevich, Handelsmann, von Wien — Hr. Jasinski, russ. Gutbesitzer, und — Hr. Kirchner, russ. Private, von Udine.

3. 940. (1)

Landwirthschaftliche Anzeige.

Zur Hebung der Viehzucht in Krain sind an der Herrschaft Kaltenbrunn bei Laibach wieder vier schöne zweijährige Zuchstiere von bester Schwyzer, Berner, Mürzthaler und Kronauer Race, zu angemessenem Preis zu begeben. Herrschaft Kaltenbrunn am 1. Juni 1857.

Fidelis Terpinz,

Inhaber und Präsident der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft.

3. 888. (1)

Beachtenswerth!

Das größte Lager

von inländischen und französischen Fenster-Vorhängen u. Möbelstoffen, so wie fertigen Bettdecken und Matratzen, ist stets vorräthig in der Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung des

Albert Trinker,

am Hauptplatz Nr. 7 in Laibach.

3. 676. (8)

Schukmittel

gegen

Schaben, Motten, Milben etc.

Dieses durch dreijährigen Gebrauch erprobte Mittel, um Meubel, Kleider, Teppiche, Pelze etc. vor allem Ungeziefer wirksam zu schützen, hat allen bisher gestellten Anforderungen auf das Vollkommenste entsprochen, und kann, da es keinen unangenehmen Geruch besitzt, auch keine giftigen Bestandtheile enthält und keine Flecken zurückläßt, überall gefahrlos und mit Leichtigkeit angewendet werden. Besonders eignet es sich zur Selbstaufbewahrung von Winterkleidern, so wie zur Conservierung von Naturalien und Bücheransammlungen.

Zu haben in Laibach nur allein in der Handlung des Josef Karinger „zum Fürsten Wiltsch“ am Hauptplatz

Preis einer Flasche 43 fr. Conv.-Münze.

3. 674. (6)

Erster

Schneebergs - Kräuter - Mlopp

für Brust- und Lungenkrankhe,

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt

durch

Franz Wilhelm,

und Julius Bittner,

Apotheker in Neunkirchen

Apotheker in Gloggnitz

Preis einer Flasche sammt Gebrauch-Anweisung 1 fl. 12 fr. — Weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. — Die Emballage für zwei Flaschen wird mit 10 fr. berechnet.

Alle fällige Bestellungen werden gegen portofreie Einsendung des entfallenden Betrages schnellstens effectuirt.

Haupt-Depôt bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind. — In Laibach, bei Matth. Kraschovitz; zu Neustadt in Krain: bei Dominik Rizzoli, Apotheker; in Gmünd: bei Johann Marocutti; in Wippach: bei Josef L. Dollenz; in Idria: bei J. Grilz; in Villach: bei Andreas Jerlach.

3. 929. (1)

Im Schlosse

Leopoldsrube

sind Wohnungen zu vermieten.

3. 777. (3)

J. Giontini

in Laibach

empfiehlt sein großes Lager von

Berliner, Prager, Wiener und Grazer

Goldbleisten

für Bilder- und Spiegelrahmen der Schuh von 5 bis 30 fr., ferner Tapetenleisten per Schuh von 3 bis 6 fr.

Warenlisten u. dgl. Fässer

sind zu den billigsten Preisen zu haben.

Zu kaufen werden gesucht:

Papier- und Pappdeckelabfälle

als: Papierspäne, Makulaturpapiere, alte Bücher u. dgl. in großen und kleinen Quantitäten.

3. 708. (5)

Zu Karl Bellmann's Verlag in Prag ist soeben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben, für Laibach bei v. Kleinmayr & Bamberg, J. Giontini u. G. Lercher.

Geographisch-statistische Tabellen

des

österreichischen Kaiserstaates

nach der neuesten politischen Einteilung

bearbeitet von

den Herren: k. k. Hauptmann Dr. B. Savenda, und k. k. Lieutenant Eugen Jovitsits, im k. k. Grz. Ernst 48. L.-Inf.-Regt.

6.

Das Herzogthum Krain.

1. Lage. 2. Grenzen. 3. Größe in geogr. □ Meilen.
4. Bevölkerung nach Zahl, Religion und Sprache.
5. Klima und Produkte. 6. Industrie. 7. Handel.
8. Straßen. 9. Eisenbahnen. 10. Telegraphen. 11. Pässe.
12. Ebenen. 13. Thäler. 14. Topographie. 15. Hydrographie. 16. Statthalterei. 17. Kreise. 18. Bezirke.
19. Gerichtsbarkeiten. 20. Befestigte Orte. 21. Städte.
22. Wichtigere Marktflecken. 23. Wichtigere Dörfer.
24. Armee-Ergänzungs-Bezirke.

Mit dem Wappen des Kronlandes.

Preis 24 fr. G. M.

Subscriptions-Preis für sämtliche 23 Tabellen

7 fl. 40 fr. G. M.

3. 507. (29)

1. Jahrg. Nr. 1. wöchentlich. Per Quartal 12 Bgr. mit Prämie.

ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.

LEIPZIG, ENGL. KUNSTANSTALT VON A. H. PAYNE.

Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.